

pressezentrale einheit
b e m
unity press centre

MOLTKESTR. 45, 4100 DUISBURG 1, TELEFON: 49 203 340395, TELEFAX: 49 203 339229(BRD)
6 STOKE NEWINGTON ROAD, LONDON N16 7XN, TELEPHONE/FAX: 44 1 923 1902 (U K)
BÜRO ADIMLAR, DONAU STR. 104, 1 BERLIN 44, TELEFON: 4930 6876554, FAX: 4930 6876019

Presseerklärung von Yıldız Sargin, Ehefrau von Nihat Sargin, der sich mit Haydar Kutlu im Todesfasten befindet. Diese Erklärung wurde am 10.4.1990 in Istanbul während einer Pressekonferenz verlesen.

Ich bin Yıldız Sargin, Gattin von Dr. Nihat Sargin. Das Thema dieser Pressekonferenz ist den meisten von uns mehr oder weniger gut bekannt. Wie sie wissen, wurden Haydar Kutlu und Nihat Sargin von mehr als zweieinhalb Jahren, als sie mit dem Ziel, den Prozess der Demokratisierung in der Türkei zu beschleunigen, auf eigenen Wunsch in die Heimat zurückkehrten, noch auf dem Flughafen vor den Augen der Weltöffentlichkeit verhaftet und gefoltert. Sie wurden bis heute auf den strikten Anordnungen des Staatssicherheitsgerichtes von Ankara hin als Inhaftierte angeklagt. Trotz alledem haben sie zur Belebung des Kampfes für die Demokratie beigetragen. Somit gelangte nach ihrer Rückkehr das Thema Folterungen auf die Tagesordnung der Türkei und wurde vielfältig öffentlich diskutiert. Die Unterzeichnung und Ratifizierung von internationalen Abkommen zur Verhinderung von Folterungen wurde erreicht, auch wenn sie tatsächlich noch nicht eingehalten werden.

Die Änderung der antidemokratischen, gegen einen tatsächlichen Rechtsstaat und gegen die Demokratie gerichteten Paragraphen 141 und 142 des türkischen Strafgesetzbuches wurde nach der Rückkehr von Sargin und Kutlu zwar mehrmals offiziell und inoffiziell von verschiedenen Regierungsstellen angekündigt, ein entsprechender Gesetzesentwurf, der im türkischen Parlament vorgestellt werden sollte landete indessen in den Schubladen des Ministerpräsidenten und wird nicht vorgenommen.

Auf inzwischen nicht mehr in Worte zufassende Verfahrensweise des Staatssicherheitsgerichtes in dem Prozess gegen Sargin und Kutlu hat die Höhepunkt erreicht. Was haben N. Sargin und H. Kutlu beabsichtigt und getan, dass man sie seit zweieinhalb Jahren als Inhaftierte anklagt? Sie haben lediglich ihre Gedanken geäußert und tun dies noch immer. Keine einzige verbotene Aktion wurde von ihnen durchgeführt. Was ist das für eine Gerechtigkeit, wenn Menschen unter den gleichen Beschuldigungen der Staatssicherheitsgerichte in Izmir und Istanbul angeklagt wurden, von den Staatsanwälten persönlich freigelassen wurden? Das Staatssicherheitsgericht in Ankara jedoch hält diese zwei Politiker als Gefangene fest. Was ist das für eine Gerechtigkeit wenn die selben Gerichte in verschiedenen Städten für die selben Anschuldigungen unterschiedliche Urteile fällen H. Kutlu und N. Sargin und ihre Anwälte konnten die Barrieren zwischen ihnen und dem Gericht bis heute nicht überwinden. Mein Mann und H. Kutlu sehen keine andere Alternative, als ihr Leben für ihre Ziele einzusetzen. Seit 5 Tagen befinden sie sich im Todesfasten. Ich rufe Euch auf, alles zu tun, um dieses Todesfasten beenden zu können und sie bei ihrem Kampf für die Fortsetzung der Demokratisierungsprozesses zu unterstützen. Zusammen werden wir darüber nachdenken, was zu tun sein wird. Ich rufe Euch auf, dafür einzutreten, dass der Gesetzesentwurf für die Abschaffung oder für die Veränderung dieser antidemokratischen Paragraphen, die der Meinungsfreiheit und anderen Menschenrechten, - und Freiheiten verhindern, wieder aus der Schublade hervorgeholt wird und somit das Todesfasten unverzüglich beendet werden kann.

Es ist verstaendlich, dass ich mir als Ehefrau Sorgen mache. Vergessen wir aber nicht, dass die Gesetzlosigkeit morgen jeden von uns betreffen kann. Der Kampf dagegen ist Vorbedingung dafur, um als Mensch leben zu k6nnen. Deshalb rufe Ich unsere Intelektuellen, Pressevertreter, Juristen und demokratischen Organisationen, kurzum alle, dazu auf, sich f6r diese Gerechtigkeit einzusetzen.

Yıldız Sargin

TÜRKİYE SOSYAL TARİH ARAŞTIRMA VAKFI